Dieser Pflegeplan wurde von Frau Koch vom Büro Beutler in München ausgearbeitet. Man kann nur hoffen, daß er nicht wie viele andere in den Schubladen verstaubt. In diesem Fall bin ich sehr zuversichtlich, da ein junges, begeistertes Team am Landratsamt in Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit dem Forstamt voll dahintersteht und die ersten Arbeiten bereits ausgeführt wurden.

Literaturverzeichnis:

DULTZ, A. (1932): Berichte d. Bayer. Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora, Band XX

GÖTTLICH, K. ([3]1989): Moor- und Torfkunde

HIEMEYER, F. (1978): Flora von Augsburg (Augsburg)

JAHNS, H. ([3]1987): BLV Bestimmungsbuch. Farne, Moose, Flechten. Mittel-, Nord-, und Westeuropa (München)

LAUX, H. E. (1988): Geschützte und bedrohte Pflanzen. Seltene Pflanzen von Deutschland und den angrenzenden Gebieten

OBERDÖRFER, E. ([5]1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora (Stuttgart)

ROTHMALER (1986): Exkursionsflora (Berlin)

SCHMEIL – FITSCHEN ([86]1976): Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten (Heidelberg)

Staatsarchiv München, LRA 11813: Briefdokumente, Naturschutzverordnungen (Für diesen Hinweis bin ich Herrn Toni Drexler, Heimatpfleger des westl. Landkreises Fürstenfeldbruck, besonders dankbar).

Den Bericht der Landesanstalt für Moorwirtschaft aus dem Jahre 1932 verdanke ich Herrn Hans Lugmair aus Haspelmoor. Sein Vater war der Verwalter der Moorwirtschaftsstelle nach dem letzten Krieg.

Einige Bilder wurden von Bürgern aus Haspelmoor und Umgebung zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

Das Bild von der Postkarte mit den Werksanlagen des Torfwerkes aus dem Jahre 1905 stammt aus dem Buch „Der Landkreis Fürstenfeldbruck, ein Bilderbogen aus vergangenen Tagen".

Über die Gewöhnliche Wegwarte *(Cichorium intybus)*

von Bernhard Uffinger

1990 war wegen des warmen trockenen Sommers ein auffallend gutes Blütenjahr für die Wegwarte. *Cichorium intybus* kann sich an den Straßenrändern gut halten, wenn nicht ständig gemäht wird. Überdüngung auf landwirtschaftlichen Flächen, Ackerrainbeseitigung und die zunehmende Bodenversiegelung tragen zum Rückgang dieser sehr schönen Pflanze bei.

Bei meinen Tätigkeiten im Rahmen des Naturschutzes beobachtete ich die Pflanzen an folgenden Stellen:

Am Rande sämtlicher Lechhaideflächen auf den Gemeindegebieten Oberottmarshausen, Kleinaitingen und Graben, sowie oft beidseitig und gruppenweise an der Straße von Göggingen bis Schwabmünchen und Hiltenfingen sowie von Bobingen (Krankenhaus) – Straßberg – Wehringen. Hier bestand das größte Vorkommen östlich der Bebauung Bobingen-Siedlung.

Bemerkenswerte Bestände in der Augsburg: Im Straßenbegleitgrün zwischen dem Gaswerk und der Fa. Deuter, auf der westl. Gehwegseite östlich der Hessenbachstraße und auf dem noch mit Kies befestigten Gehweg

südlich der Leitershofer Straße. (Durch bebauung vernichtet.)

Im Beobachtungszeitraum von Juli bis November 1990 blühten die Einzelblüten der Wegwarte meistens nur einen Tag. Auffallend war, wieviele Insektenarten und Hautflügler die Blüten besuchten: Steinhummel *(Psithyrus rupestris)*, Gartenhummel *(Bombus hortorum)* und Wiesenhummel *(Bombus pratorum)*, Honigbiene *(Apis mellifera)*, Schwebfliegen *(Syrphus vibesii* und *Episyrphus balteatus)*, Fliegen *(Phaonia viarum)*, Kleiner Fuchs *(Aglais urticae)* und Distelfalter *(Cynthia cardui)* konnte ich als Besucher der Blüten verzeichnen.

Druck: Joh. Walch GmbH & Co. Im Gries 6, 8900 Augsburg 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 95

Autor(en)/Author(s): Uffinger Bernhard

Artikel/Article: Über die Gewöhnliche Wegwarte (Cichorium intybus) 32